

GRÜN-AS

Das aktuelle Stadtteilmagazin für Leipzig-Grünau und Umland



Die Unbesungenen
... vom Arbeiten in Grünau

Bei uns finden Sie eine starke Nachbarschaft!

WOHNUNGEN FÜR NEUE PROJEKTE



kostenlose Servicenummer:
0800 94 86 482

www.wg-unitas.de
www.facebook.com/wgunitas
[instagram.com/wgunitaseg](https://www.instagram.com/wgunitaseg)

Schuheinlagen für Sie



Der **Fuß als Fundament des Körpers** leistet ganze Arbeit. Denken Sie darüber nach?

Nehmen Sie sich die Zeit, denn **kribbelnde Füße, Wadenkrämpfe** oder **Beschwerden in Knie und Rücken** können Ihren Alltag beeinträchtigen. Wir beraten Sie dazu individuell und sind für Sie da.



Filiale am Westplatz
Friedrich-Ebert-Str. 33
Tel.: (0341) 200 961 80

Filiale in der Selliner Passage
Selliner Straße 1a-c
Tel.: (0341) 414 50 15

Filiale in Großzschocher
Anton-Zickmantel-Straße 44
Tel.: (0341) 946 822 00

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 17.00 Uhr



Parkboxen zu vermieten:

Tel. 0341 - 26 75 109 | a.rolle@wbg-kontakt.de



Schützen Sie Ihr Auto oder Motorrad mit einer verschlossenen Parkbox im Nelkenweg 10 (Grünau-Ost) für 50 € / Monat vor Wittereinflüssen sowie Einbruch und Vandalismus. Mit der Parkbox können Sie bei Ihrer Kfz-Versicherung auch den Garagenrabatt in Anspruch nehmen.

 **Kontakt**
Wohnungsbau-Genossenschaft e.G.



Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Abonnenten,

der Sommer hat begonnen und Corona etwas zurückgedrängt. Zumindest sagen dies die aktuellen Zahlen und wir hoffen alle, dass die Entwicklung so anhält und wir bald zur Normalität zurückkehren können. In einigen Bereichen ist dies ja mit kleinen Abstrichen

bereits möglich. Geschäfte haben wieder komplett offen, die meisten Gaststätten ebenso und auch ins Kino und Theater kann man wieder gehen, nur eben etwas anders als vorher.

So konnten wir auch mit dem Kultursommer in Grünau starten – wenn gleich auch EINFACH ANDERS. Beim Auftaktkonzert saßen dieses Mal nur 27 Besucher mit anderthalb Meter Abstand. Schweren Herzens mussten wir uns jedoch dafür entscheiden, das Schönauer Parkfest abzusagen. »Kultur und Kino im Park« kann hingegen in etwas veränderter Form und auf sieben Tage gestreckt stattfinden. Hier wird es täglich am frühen Abend einen Kulturbeitrag auf einer Bühne geben und jeweils im Anschluss Open Air ein Film gezeigt.

Wir vom »Grün-As« hatten im letzten Heft Corona-bedingt um Hilfe beziehungsweise Unterstützung durch »Soli Abos« gebeten. Ich möchte im Namen des Teams den zahlreichen Unterstützern danken, die unseren Fortbestand mit einem finanziellen Beitrag unterstützen.

Einige Leser haben allerdings unseren Aufruf missverstanden, sie dachten das »Grün-As« kostet ab sofort Geld. Dem ist nicht so. Das Stadteilmagazin wird, wie in den letzten 24 Jahren auch, weiterhin kostenfrei an vielen Auslagenstellen liegen und bei einigen tausend Grünauern im Briefkasten landen. Dies wird natürlich nur so lange gehen, wie wir das ganze Heft kostendeckend finanzieren können.

Wir sind und bleiben optimistisch und hoffen, dass das Virus nicht ein zweites Mal in Größenordnungen zurückkommt und bestenfalls bald einen Impfstoff zur Verfügung stellt, welcher uns wirklich zur Normalität zurückkehren lässt. Wobei »normal« nicht unbedingt »weiter wie vorher« sein sollte. Denn das Virus brachte auch positive Aspekte in unser hektisches Leben: mehr Zeit für die Familie, für Sport und auch das eine oder andere Hobby. Also bleiben Sie gesund und genießen Sie den (Kultur-)Sommer.

Ihr Uwe Walther
Herausgeber

IMPRESSUM

24. JAHRGANG

Herausgeber und Redaktion:

Vertriebs- und Pressedienst
Binzer Straße 1, 04207 Leipzig
Telefon: (03 41) 4 21 01 61
Volly Tanner (verantwort.), Gabriele Knoch,
Klaudia Naceur

E-Mail: redaktion@gruen-as.de
<https://www.facebook.com/gruenas/>

Vertrieb/Erscheinungsweise:

VPD; monatlich; kostenlos; Auflage: 20.000

Anzeigen:

VPD, Binzer Straße 1, 04207 Leipzig
Es gilt die Anzeigenpreisliste 5/02.

Redaktions-/Anzeigenschluss:

Für Ausgabe 8/2020: 17.07.2020

ISSN: 1433-0229

Titelfoto: Volly Tanner

Layout & Satz:

Werbe- & Medienkontor Mertins
Philosophenweg 1 · 04425 Taucha
www.wmk-mertins.de

Die Redaktion behält sich das Recht sinnwahrer Kürzungen bei Leserschriften vor. Die in den einzelnen Beiträgen veröffentlichten Meinungen der Autoren stimmen nicht in jedem Fall mit den Auffassungen der Redaktion bzw. des Herausgebers überein. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Das Stadteilmagazin »Grün-As« wird unterstützt durch: WBG Kontakt e.G., WG Unitas e.G., Covivio Immobilien GmbH, KKL Immobilienmanagement und dem Sanitätshaus Leipzig.

Sommerferienfahrt ins Vorerzgebirge

Für die 3. Sommerferienwoche hat der Jugend- und Altenhilfeverein e.V. mit Unterstützung der Wohnungsbau-Genossenschaft Kontakt e.G. vom 3. bis 8. August 2020 eine einwöchige Ferienfahrt in das Feriendorf Hoher Hain geplant.

In der Nähe von Limbach-Oberfrohna befindet sich die Ferienanlage inmitten eines Waldgebietes im landschaftlich schönen

Vorerzgebirge. Neben komfortablen Unterkünften bietet das Feriendorf über 50 verschiedene Spiel- und Sportmöglichkeiten für die Kinder.

Sollten Sie Interesse an einer Ferienfahrt für Ihr Kind haben, dann steht Ihnen Tina Schweitzer (Telefon: 03 41 / 2 67 63 06) für weiterführende Informationen gerne zur Verfügung.

Info: JAV

Buntes Ferienprogramm mit dem KOMM-Haus



Foto: KOMM-Haus

Trotz der derzeitigen Schwierigkeiten will das Team des KOMM-Hauses allen Kindern in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Ferienprogramm bieten. Da die Plätze für alle Angebote durch die Corona-Regeln begrenzt sind, wird unbedingt um rechtzeitige Anmeldung gebeten.

Auch in diesem Jahr wird es jeden Donnerstag 10 Uhr einen ferientollen Film geben. Den Anfang macht der Film »Rico, Oskar und das Herzgebroche« am 23. Juli. Am Tag davor gibt es 10 Uhr eine bunte Vorführung mit Handpuppen. Die Geschichte mit der Hilfe-Elfe Magda nimmt euch mit auf eine spannende Reise in die Rocky Mountains.

Die Grünauer Kinder lieben Alpakas. Deshalb kommen sie in diesem Jahr zurück an den Kulk! Wenn ihr dabei sein wollt, dann meldet Euch für eine Wanderung mit den wuscheligen Tieren an. Am 7. August geht es um 10 Uhr an der Tauchschule Delfin los!

Der August hält noch einige andere spannende Aktionen für Euch

bereit. Wollt ihr Euch auch ausprobieren und zeigen, wie geschickt ihr seid? Euch wie ein Zirkusakrobat fühlen und bejubelt werden? Dann seid ihr eingeladen zum Zirkusprojekt in der Wilden 11, wo ihr euch im Jonglieren, Stelzen laufen und vielen anderen Kunststücken üben könnt.

Für die Kleineren wird es am 23. August ein lustiges Theaterstück geben, in dem viel Blech vorkommt und es auch mal laut werden kann, denn die Rasselköpfe kommen in die Stadt!

Oliver Kobe

KOMM-HAUS- FERIEN



Anmeldung ist erforderlich!
KOMM-Haus, Selliner Straße 17
Telefon: 03 41 / 9 41 91 32
Mail: kontakt@kommhaus.de
Web: www.kommhaus.de

Das Programm wird kurzfristig ergänzt. Informiert euch auf www.kommhaus.de und www.gruenauer-kultursommer.de.

Teil
1

UNBESUNGENEN

In einem Beitrag, den Stefan Schlieve vom Projekt Generationenhof für eine Publikation schrieb, nannte er die vielen Menschen, denen selten Augenmerk gilt im Medienrauschen, die aber jederzeit ihre Arbeit machen, die Unbesungenen. Deshalb wollen wir vom »Grün-As« gerade diese »Unbesungenen« besingen und ihnen Platz einräumen.

In diesem Monat:

- **Maria Köhler**
(Grünauer Kultursommer)
- **Stefan Schlieve**
(Generationenhof) und
- **Katrin Rudloff**
(Familienzentrum Müzel Grünau).

Viel Spaß beim Lesen:

Gesund durch Bewegung
im Ladyfit,
Jupiterstraße 44
04205 Leipzig
Telefon: 03 41 / 4 79 03 31

regelmäßige Angebote mit und ohne Rehabilitationsverordnung:

Seniorengymnastik / Fit über 50
montags 09.30 Uhr und 10.30 Uhr
mittwochs 09.15 Uhr und 11.15 Uhr
donnerstags 10.30 Uhr

**Rückenfitness/
Wirbelsäulengymnastik**
montags 17.45 Uhr
dienstags 19.00 Uhr
donnerstags 18.00 Uhr
freitags 09.30, 10.30, 19.00 Uhr

Pilates
donnerstags 15.00 Uhr

Maria Köhler, Projektkoordinatorin beim Grünauer Kultursommer

»Sommer ist, solange wir ihn fühlen«

Maria Köhler, Mutter einer reizenden siebenjährigen Tochter, ist als Projektkoordinatorin und Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit beim Grünauer Kultursommer aktiv. »Meine Aufgabe umfasst im Wesentlichen das Strukturieren und Fädeln von bereits seit Jahren erfolgreich Erprobtem und Gewachsenem«, so Maria Köhler dankbar zurückblickend auf all das schon von vielen Anderen Geschaffene. »Ich bin Teil des Gesamtorganisationsteams und Ansprechpartnerin für die beteiligten Einrichtungen und Vereine und die Kulturaktiven für alle Fragen rund um den Grünauer Kultursommer.«

Doch auch Maria hat noch ein Berufsleben, neben dem Grünauer Kultursommer. »Darüber hinaus berate und begleite ich unter dem Label KOKOMA Kleinst- und Kleinunternehmen, Verbände und Initiativen, wie sie die Kommunikation für ihr Unternehmen, Projekt oder Event verbessern können. Dazu erarbeite ich Konzepte, plane gemeinsam mit den Auftraggebenden Maßnahmen und unterstütze bei der Umsetzung. Manchmal vollumfänglich mit Partnern aus meinem Netzwerk, manchmal übernehme ich Teilleistungen und manchmal endet der Auftrag mit meinen strategischen Erarbeitungen auf Papier.«

Der Grünauer Kultursommer nun hat ja Änderungen aufgrund Corona erfahren – so wurde das Veranstaltungsangebot zum Beispiel entzerrt, womit der Name Kultursommer jedoch weit gedehnt werden musste. Maria sagt dazu: »Sommer ist, solange wir ihn fühlen und dies kann ganz hervorragend auch noch im Oktober sein.«

Doch was denkt die Kulturaktive Maria über unseren Stadtteil? »Seit meiner Kindheit verbinde ich mit

Grünau ganz unterschiedliche Erinnerungen und Erlebnisse, da meine Tante und bis zuletzt auch meine Oma hier lebt(e). Grünau hat mich immer fasziniert, ein Stadtteil voller Kontraste: Plattenbauten auf der einen Seite, unfassbar viel Grün und Platz auf der anderen Seite und dazwischen immer wieder Begegnungen ganz unterschiedlicher Art mit Menschen und der Kultur.«

✍️ Volly Tanner



Maria Köhler

Foto: Volly Tanner



Interview mit Stefan Schliewe vom Projekt Generationen Hof

»Letztlich profitieren alle voneinander«



Stefan Schliewe

In der Jupiterstraße ist die Hauptadresse vom Generationen Hof Projekt. Hier trafen wir Stefan Schliewe, der uns erzählen konnte, wie Corona seine Arbeit beeinflusste, was er eigentlich macht und wofür seine Arbeit gebraucht wird:

»Grün-As«: Du bist der pädagogische Leiter im Generationen Hof, in der Nähe von Grünau – aber mit Hauptadresse in Grünau. Was machst Du da eigentlich ganz konkret?

Stefan Schliewe: Das ist eine gute Frage, bei der ich ganz regelmäßig schmunzeln muss, weil ich da doch immer ein wenig herumdruckse. Als erstes sollte ich aufklären, dass ich nicht DER pädagogische Leiter, sondern einer von zweien bin, die im Generationen Hof arbeiten. Meine Kollegin und ich teilen uns prozessorientiert die Leitung. Ich selbst unterstütze acht Einrichtungen und ein ambulantes Team dabei, dass alles so läuft, dass sie reibungslos arbeiten können. Und da das alles vermutlich immer noch sehr wenig erklärt ... ich bin unter anderem in großen Teilen für das Personalmanagement, die Fachaufsicht, falls nötig die pädagogische Anleitung zuständig und

schau, dass es möglichst allen gut geht.

Monika Schmidt, die Gründerin des Generationen Hofes sagt auf Eurer Homepage: »Jung und alt – gemeinsam miteinander. Diesen Wert aus der Vergangenheit gilt es für die Zukunft neu zu leben!« Funktioniert das denn? Ich habe ja doch sehr oft das Gefühl, dass da von allen Seiten Kerben geschlagen und Gräben zwischen den Generationen vertieft werden – oder liege ich da falsch? Was ist Deine Erfahrung im Generationen Hof?

Monika Schmidts größter Traum war die Umsetzung des Generationenwohnens. Leider hat sie die Umsetzung nicht mehr erleben dürfen, sodass ihre Tochter Sina Gado diesen Traum weiterführte. Natürlich hast Du recht. Gesellschaftlich werden die Gräben in vielen Bereichen größer und zwischen den Generationen sowieso. Kinder wachsen ohne Großeltern auf und ältere Menschen drohen in den Wohnungen, die sie sich gerade noch leisten können, zu vereinsamen. Das ist jetzt sicher sehr düster dargestellt, aber ich be-

fürchte, das Leben mancher Menschen ist leider so düster. Im Generationen Hof leben wir das Miteinander allerdings wirklich, auch wenn es schwer vorstellbar ist. Auf unserem Hof in Lindenaudorf wohnen Kinder die (derzeit) nicht in ihren Familien leben können, mit Menschen verschiedener Generationen zusammen. Aber auch in allen anderen Teams achten wir darauf, dass wir eine größtmögliche Altersvielfalt abdecken. Letztlich profitieren alle voneinander. Die jungen hier Arbeitenden bringen frische Ideen und die älteren eine Menge Erfahrung ein. Das scheint die Gesellschaft leider hin und wieder zu vergessen. Der Kontakt zwischen alten und jungen Menschen sollte nicht ausschließlich als Akt der Nächstenliebe betrachtet werden. Er ist notwendig, um bestimmte Dinge nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Während der Corona-Schließzeit stand ja das Damoklesschwert die ganze Zeit über Euch, dass es zur Einschließung (gemeinsam mit den Erziehern) kommen könnte. Ich stelle mir auch die Zuhause-

Beschulung schwierig vor auf dem Generationen Hof. Wie war es denn so? Erzähle mal bitte.

Genau. Zu Beginn wusste ja niemand, wie damit umzugehen ist, deshalb haben wir uns auf den schlimmsten Fall vorbereitet und es ist beeindruckend, welche Entbehrungen meine Kolleg/-innen für ihre Schützlinge auf sich genommen hätten. Ich bin froh, dass es nicht zur Quarantäne kam. Wir hatten zum Glück keinen einzigen COVID-19-Fall in unseren Teams. Leicht waren die vergangenen Wochen dennoch nicht. Meine Kolleginnen und Kollegen haben ihre Schützlinge rund um die Uhr betreut, beschult und den Frust aufgrund der Kontaktverbote ertragen. Kinder durften Eltern nicht sehen, Paare durften sich nicht treffen und ihnen das überbringen und umsetzen mussten sie auch noch. Das war hart. Was man dabei jedoch häufig vergisst, das möchte ich hier nicht tun, ist die Tatsache, dass auf Pädagog/-innen nicht nur auf Arbeit, sondern daheim ja auch noch Menschen warten. Die haben zwar in der Regel Verständnis, aber trotzdem ist der Druck auf die Familie enorm. In den kommenden Monaten werden wir uns sehr anstrengen müssen, dass alle unsere Kolleg/-innen ihre Energie wieder aufbauen können.

Der Generationen Hof hat ja mehr als eine soziale Komponente. Ihr seid nicht unbedingt das Reiche-Menschen-Ressort im idyllischen Tal in Österreich, sondern kümmert Euch ja um Menschen mit schwierigen Ausgangslagen. Um wen kümmert Ihr Euch eigentlich und wie kommen die Menschen zu Euch?

Wir decken beinahe die gesamte Alters- und Entwicklungspalette der Hilfen zur Erziehung ab. Konkret bedeutet das, dass wir in den verschiedenen Einrichtungen die Möglichkeit haben, Kinder und Jugendliche von der Geburt bis

Fortsetzung auf Seite 6

zum Erwachsenenalter zu betreuen und zu fördern. Hinzu kommt eine Einrichtung, in denen wir Mütter oder Väter mit jeweils einem Kind betreuen und ein ambulantes Team, mit dem wir auch in die Familien kommen können. Wir versuchen also, »unsere« Familien möglichst vollständig zu fördern. Selbstverständlich denken die meisten Menschen bei unserem Beruf immer an »Heimkinder« und furchtbare Lebensumstände und ja, so etwas kommt leider auch wirklich vor. Der Großteil der Menschen, mit denen wir arbeiten, ist allerdings aus wesentlich weniger furchtbaren Gründen bei uns. Mal sind es dramatische Beziehungsumstände der Eltern, mal kompliziert verlaufende Entwicklungen und manchmal sind die Fähigkeiten und Fertigkeiten, um einen jungen Menschen zu erziehen nicht so ausreichend ausgebaut, dass es gut für alle ist. Da kommen wir dann gern ins Spiel und versuchen gemeinsam einen Weg zu finden, diese Kompetenzen auf- und

verschiedene Problemlagen abzubauen.

Wie bist Du eigentlich zum Generationenhof gekommen? Ich kenne Dich ja noch aus der Bandcommunity und dem Bandhaus.

... und über das Bessere-Zeiten-Festival, deren Namensgeber du warst (damit die Leser auch noch was Neues über Dich erfahren). Das waren tolle Zeiten, die lange her sind, aber auch damals war ich ja schon Pädagoge. 2011 konnten, damals noch Monika Schmidt als Leiterin, eine liebe Kollegin und ich bereits eine erste WG gemeinsam im Generationenhof eröffnen. Dann war ich einige Jahre unterwegs, konnte unterschiedliche Erfahrungen sammeln und bin 2016 wieder zurückgekehrt. Die ursprüngliche Idee war es, gemeinsam ein großes gemeinsames Wohnprojekt für geflüchtete und deutsche Jugendliche umzusetzen, welches ich dann betreuen sollte. Allerdings hatte sich dadurch der Generationenhof so deutlich vergrößert, dass es für eine einzige

pädagogische Leitung nicht mehr zu schaffen war. Die Projektleitung haben dann zwei fantastische Kolleginnen übernommen und ich die andere Aufgabe. Das ist natürlich eine starke Kurzfassung, aber es wird sicher deutlich, je nachdem aus welcher Ecke man kommt, kennt man mich vorwiegend als Kulturschaffender oder Pädagoge. Gewesen bin ich immer Beides.

Wie können Menschen, denen es gut geht, helfen? Gibt es Zwangslagen, die dringend Hilfe bedürfen? Und ganz besonders, ganz konkret wie?

Natürlich gibt es immer mal wieder Situationen die schwierig sind. Allerdings muss man ehrlicherweise auch festhalten, dass es unseren Schützlingen bei uns und auch in anderen Trägern materiell grundlegend gut geht. Größere, unvorhergesehene Dings sind allerdings manchmal schwer zu bewältigen, sodass wir natürlich ein Spendenkonto aber auch eine Liste mit aktuellen Bedarfen auf unserer Internetpräsenz haben, bei der man uns unterstützen kann.

Und wieviele Menschen arbeiten eigentlich bei Euch? Und wie finanziert Ihr euch?

Derzeit arbeiten im Generationenhof 90 Kolleg/-innen und der größte Teil natürlich im pädagogischen Bereich. Allerdings muss man zugeben, dass wir ohne die Büro-/Technik-/Hauswirtschaftskolleg/-innen verloren wären, weswegen ich sie gern einmal extra erwähnen möchte. Die Finanzierung wird über sogenannte Leistungsentgelte, welche mit dem Amt für Jugend Familie und Bildung vereinbart werden, gewährleistet. Die stellen wir einmal monatlich in Rechnung und wenn man nicht allzu sehr in die Tiefe gehen will, ist das schon die gesamte Antwort. Ein bisschen komplizierter ist es natürlich, aber grundlegend ist es das.

Alle Informationen, Bilder und Hilfsmöglichkeiten im Internet unter: www.generationenhof.org

☞ Interview: Volly Tanner

Katrin Rudloff, Familienzentrum Müzel

»Ein Glücksfall, so zu arbeiten«

Katrin Rudloff arbeitet im Familienzentrum Müzel in Grünau und betreut hier Praktikanten, koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit, gibt Kurse für Eltern, gestaltet Gesprächskreise, hält Vorträge (mit der AOK) und ist im Müzel-Seniorentreff aktiv.

Ihren ersten Kontakt hatte sie 2013 als »Freie« mit ihren Kursangeboten. »Eingestiegen bin ich dann 2015 mit erstmal geringerem Stundenumfang. Für mich als langjährige Freiberuflerin war das ein echter Schritt, in ein Angestelltenverhältnis zu wechseln. Das können sich die meisten Menschen gar nicht vorstellen. Aber ich war nach Abschluss meines Studiums 2004 immer Freiberuflerin und es war erstmal eine Umstellung für mich, in einer Einrichtung angestellt zu sein.«

Auch heute ist sie noch nebenberuflich selbständig tätig. »In meiner nebenberuflichen Tätigkeit arbeite ich als Tanzpädagogin, Kindersport- und Entspannungstrainerin in meinem eigenen kleinen Tanz- und Bewegungsstudio. Des Weiteren bin ich als Dozentin für verschiedene Veranstaltungen und



Katrin Rudloff

Foto: Claudia Hoenig

Institutionen, wie zum Beispiel Fachtagungen, tätig und unterrichte an einer Ausbildungsakademie für Erzieher/-innen.«

Doch Katrin Rudloff ist natürlich nicht nur Arbeitsmensch, lebt auch ganz viel Familie: »Ich habe drei erwachsene Töchter. Sie befinden sich gerade alle in der Ausbildung zur Erzieherin, zwei machen eine berufsbegleitende und die dritte eine direkte schulische Ausbildung. Dann gibt es noch unseren 'Kleinsten', der ist 14 Jahre alt und übertrag mich mittlerweile auch schon um eine Kopflänge.«

Der Enthusiasmus und die Lebensfreude sind bei Katrin Rudloff immer spürbar. Und so kann auch ein Blick auf ihre Arbeit so wundervoll ausfallen: »Es mag vielleicht übertrieben klingen, aber es gab bisher noch keinen Tag, an dem ich nicht gern ins Müzel gekommen bin. Ich finde, das ist schon ein Glücksfall, so einen Arbeitsplatz zu haben, an dem ich meine Fähigkeiten und Persönlichkeit gleichermaßen einbringen kann.«

☞ Volly Tanner

»Die Familie braucht weiterhin Hilfe!«

Im Interview: Maria Ehlert, die für die Sendung »Unser Kiosk« ein Benefiz in Grünau organisierte

Besonders in den jetzigen Zeiten ist es wichtig, dass Menschen sich untereinander unter die Arme greifen. Natürlich mit Abstand! Vor Corona war dies jedoch genauso wichtig. Solidarität statt Egoismus. Ganz einfach! Maria Ehlert schaffte es damit sogar ins Fernsehen. »Grün-As« sprach mit der Grünauerin:

»Grün-As«: Guten Tag, liebe Maria. Du hast für die Kabel Eins-Sendung »Unser Kiosk« im Winter ein Benefizkonzert der Band KAIZER aus Berlin in der Grünauer Cheers-Bar organisiert. Warum und für wen?

Maria Ehlert: Ich habe in der LVZ von einer Familie gelesen, die ohne Heizung in einem Rohbau lebt. Der Vater kann aktuell wegen einer schweren Krankheit nicht arbeiten. Und der Winter stand vor der Tür. Deshalb musste dort einfach mal geholfen werden.

Du selbst – so hieß es in der Sendung – bis Stammkundin bei Kioskbetreiber Micha – wo ist denn dieser Kiosk – und wie kommt es, dass du dort öfter bist?

Mein Weg von und zur Arbeit führt mich täglich an dem Kiosk in

der Kiewer Straße, gleich an der Haltestelle, vorbei. Manchmal hole ich mir dort einen Kaffee oder meine Zigaretten. So kam ich mit dem Kioskbetreiber Michael ins Gespräch. Mittlerweile kennen wir uns gut und reden öfter über Begebenheiten in unserem Stadtteil.

Es ging ja um den Einbau einer Heizung in einem Rohbauhaus und eine Familie, die da knapp bei Kasse ist. Zwischendurch sagt einer der KAIZERS (das ist die Band, welche das Benefiz spielte), dass es gut ist, wenn Menschen nicht zuerst und nur nach dem Staat rufen, sondern sich auch selber und untereinander helfen. Haben die knapp 400,00 Euro helfen können? Braucht es noch weitere Hilfe für die Familie? Wenn ja, welche?

Ja, die Familie braucht weiterhin Hilfe. Am besten wären ehrenamtliche Handwerker. Es gibt noch viel zu tun. Der Kontakt geht ganz einfach über Sylvia von der Cheers-Bar oder Micha vom Kiosk oder mich.

Wie ist deine Beziehung zu den KAIZERS entstanden und welche hast du da eigentlich?



Foto: Michael Rumpel

Die Band KAIZER habe ich zum WGT in der Sixtina kennengelernt. Sie haben dort ein Konzert gegeben. Daraus ist eine sehr gute Freundschaft entstanden.

Wie fühltest du dich nach dem Benefiz?

Nach dem Benefiz war ich glücklich, dass wir der Familie ein bisschen helfen konnten. Das Schönste für uns alle gemeinsam war das Lachen der Kinder. Vielleicht konnten wir auch andere dazu anregen, zu helfen.

Hast du noch Kontakt zur Familie aus der Sendung?

Wir stehen noch immer in Kontakt. Oft über Facebook. Die Kinder kennen mittlerweile alle Lieder von KAIZER und wenn KAIZER wieder in Leipzig spielt, sind sie immer eingeladen.

Und was machst du eigentlich, wenn du mal keine Benefizkonzerte organisierst, im wahren Leben?

Ich arbeite in einem Büro und nebenbei arbeite ich als Schauspielerin. Ich durfte zum Beispiel schon in der RTL-Detektei Davis mitspielen. Oder bei meinen aktuellen Filmen, die ich drehe: »DeadHunt« von Ferry Kaupisch und »Eine zweite Chance« von Stephan Taubert. Ich habe auch in diversen Musikvideos mitgespielt – zum Beispiel Erzengel mit dem Lied »Für Ewig« oder Eisbrecher mit dem Lied »Ohne Dich«. Mit diesem Titel haben meine Film-Crew und ich sogar einen Wettbewerb gewonnen.

🗣 Interview: Volly Tanner

<https://casting-connect.de/artists/maria-ehlert/>

Vieles ist 2020
EINFACH ANDERS, aber
dennoch findet Kultur
in Grünau statt:

Konzerte, Lesungen, Theater
& Kabarett und darüber hinaus
noch viel mehr Kunst und Kultur!

Freuen Sie sich auf vielfältige
»Kultur mit Abstand« bis in den
Herbst hinein.

Grünauer Kultursommer



Online-Veranstaltungskalender:
www.gruenauer-kultursommer.de

Eine 14-tägige Programmorschau erhalten Sie
zudem an beteiligten Veranstaltungsorten.



Der Schönauer Park

Ein baumstarker Park, für eine baumstarke Stadt

Und ich wandere weiter von den »Schönauer Lachen« zum nicht weit entfernten »Schönauer Park«.

Vor Jahrmillionen, als die Erde entstand, war dieses Gebiet vom Gletscher überzogen. Und es entstand der steile Abhang zu den »Schönauer Lachen«. Der Park mit dem schönen, alten Baumbestand und den großen Grünflächen ist eine Perle in Grünau. Er gehörte mit seinem Teich dem ehemaligen Gut »Schönau«.

Der Park ist auch ein Ort voller Geheimnisse. Denn gleich am Eingang entdeckt man einen Grabstein. Ich schaudere und schaue genauer hin. Ich kann aus der verbliebenen Schrift den Namen »Elfriede« und die Jahreszahl 19.00 erkennen. Wer mag das sein? Etwas vermodert sieht der Stein schon aus. Wie alt ist er wirklich, frage ich mich. Die Recherche zur Geschichte blieb bisher erfolglos. Man kann vermuten, dass die Familie des Leipziger Kaufmann C.D.R. Schmidt, der 1786 das Rittergut Schönau kaufte, diese Steine anlegte.

Ich sehe, dass meine Lieblingsbank gerade nicht besetzt ist. Und genieße an diesem mildem Februartag die Sonne. Nicht jeder weiß, dass Grünau mit seinen Parks und zahlreichen Grünanlagen und Baumbestand die sauberste Luft in Sachsen hat. Fernwärmeversorgung und Verkehrsführung begünstigen die Luftreinhaltung in Grünau. Schwarzkiefern wurden im Laufe der Jahre angepflanzt. Mit dem Fahrrad ist man gut unterwegs



Fotos: Jolly Tanner

oder findet Wanderrouten zum Beispiel vom »Schönauer Park« zum »Lindenauer Hafen«, weiter die neuen Wege am Karl-Heine-Kanal bis zur Lützner Straße. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten.

Einige Zeit sitze ich auf der Bank und Rabenvögel nähern sich. Die neugierigen Tiere sollen laut aktuellen Forschungen Gut und Böse voneinander unterscheiden können. Jeder kennt die Tiere bei ihrer äußerst geschickten Entleerung der leider oft überfüllten Abfallkörbe. Sie wissen genau, wo der eigentliche Leckerbissen zu finden ist. Und sie haben gute Ideen, um an das Innere einer Nuss heranzukommen. Rabenvögel leben lebenslang mit dem gleichen Partner. Wehe dem, der mit Steinen nach ihnen wirft. Der braucht sich nicht wundern, wenn nach Jahren der Himmel über ihm schwarz

wird. Andere Vögel wie Stare, die sonst längst in warme Länder fliegen, bleiben auf Grund des Klimawandels im Park. Am Teich wurde ein Storch gesehen. Einige Enten begleiten mich schnatternd auf dem Weg zum Spielplatz. Die Schwarzkopfruderenten sind auch

»Vielleicht ist die Natur unsere beste Versicherung für die Unsterblichkeit!«

Eleanor Roosevelt (1884-1962)

dabei (ursprünglich beheimatet in Nordamerika!). Ausgesprochen neugierig watscheln sie neben mir her, als ich nochmals den Stein mit der Schrift »Elfriede« erkunden will. Ich entdeckte auf dem breiten Ast eines Baumes ein Vogelhaus, das Naturschützer angebracht haben. Es lockt einige Vögel an. Zahlreiche Meisen mit ihren gelben Bäuchen sind auf Futtersuche. Leider gehen sie leer aus, ihr Tisch ist nicht gedeckt. Ich nehme mir vor, Vogelfutter wie Meisenringe hier anzubringen.

An einer leicht erhöhten Baumgruppe sehe ich auf einem Stein eine andere Eingravierung. Klimabedingungen haben ihm stark zugesetzt. Man ehrt Hermann K. W. Müller 1885. Weiter steht geschrieben: 1853-1912 aus Somnau. Meine Recherche ergibt:

Lyck ist eine Kreisstadt auf einen Berge, an dessen Fuß der See Somnau liegt. Auf der Insel im See steht ein Schloss. Hier gibt es ein königliches Gymnasium. Das sind nur Vermutungen, weil die Schrift schwer lesbar ist. Hat sich hier jemand einen Scherz erlaubt?

Am Ausgang des Parks zur Parkallee sind mehrere weiße Plastiken entstanden. Unter dem Stichwort »Kunst im offenen Raum« entstanden 1988 die Plastiken 1 und 2 von Peter Makolies und 1989 von Klaus Diether Köhler. Sie nannten die Trilogie »Erinnerung an einen Sommertag!« Man kann seinen Gedanken freien Lauf lassen. Und sich in einen Sommertag hineinräumen.

Es gab doch mal im Programm beim »Grünauer Kultursommers« ein Theater-Covey. Hier hat sich ein Zirkusfuhrpark den Namen gegeben. Das Straßentheater und Varieté wirbelte schon mal allen Altersklassen ein Grinsen ins Gesicht. Und vor ein paar Jahren die spannende Erkundung zu den Vampiren der Nacht bei Beobachtung von Zwergfledermäusen, die ähnlich wie Zugvögel im Herbst in den Süden fliegen und im Frühjahr zurückkehren. Soll in jener Nacht nicht der Grabstein geknarrt und Elfriedchen gähnend einen Seufzer ausgestoßen haben? Und da sagt noch jemand, in Grünau wäre nichts los! Sonntags ist es ratsam, sich doch ein Vesperbrot einzupacken. Oder man besucht den Kroaten oder Griechen in Grünau, um dort einzukehren. Schade, dass so viele Gaststätten in Grünau schließen mussten.

So hat auch »Die kurze Ecke« Nähe S-Bahn Allee-Center seit Okt ober 2019 geschlossen. Die idyllische Kneipe war ein echter Geheimtipp. Gemütlich ist man vom »Schönauer Park« Richtung »Robert Koch Park« herübergelauten.

Und wem die steilen Treppen am Abhang zu den »Schönauer Lachen« nicht reichen, der geht weiter zum »Kletterfelsen« K4 am Sportplatz Stuttgarter Allee

✍️ Susanne Rosenkranz



Bürgerinitiative

Kiesabbau und Wald in Rückmarsdorf

»Mit uns ist kein Kies zu machen«, sagt Detlev Ducksch, Sprecher Bürgerinitiative Rückmarsdorf, »schließlich ist Rückmarsdorf auch ein gern genutztes Ausflugsziel vieler Grünauer.« Doch dieses steht auf der Kippe, wenn der Kiesabbau mit seinen Folgen in die Nähe des idyllischen Ortes mit dem Wachberg und der Nähe zu Bienitz kommt: »Es ist ruhig geworden um den Kiesabbau in Rückmarsdorf, vielleicht eine trügerische Ruhe. Die Kiesabbaufirma lässt sich sehr viel Zeit, um die geforderten Unterlagen komplett einzureichen. Wir aber bleiben am Ball und können jederzeit mit unserem Netzwerk einschreiten, falls es wieder los geht.«

Der aktuelle Stand ist seit mehr als einem Jahr wie folgt: Bei der Landesdirektion läuft nach wie vor das Raumordnungsverfahren mit integriertem Zielabweichungsverfahren, bei der die Papenburg AG erreichen möchte, dass in Rückmarsdorf Kies abgebaut wird und anschließend mit Schutt verfüllt werden kann. Auch soll sich der Tagebau bis auf wenige Meter an die Wohnbebauung heranpressen.

Dazu gab es 43 Stellungnahmen, in denen unter anderem von der Stadt Leipzig gefordert wird, mindestens 300 Meter Abstand zu wahren. Diese Stellungnahmen liegen seit Februar 2019 bei der Papenburg AG zur Erwiderung auf dem Tisch.



Bürgerschaftlicher Protest zum Schutz der Heimat.

Bis dahin versuchen Kerstin Käbner und Conny Kluth (beide Wählervereinigung Rückmarsdorf) sowie weitere Mitglieder der Bürgerinitiative bei den zuständigen Stellen in der Stadt und im Land, die geplante Waldmehrung einzufordern.

Die Stadt beruft sich da im Moment auf das laufende Verfahren und will nicht Wald fördern, der dann eventuell dem Tagebau weichen müsste und selbst wenn verweist man auf einen Beschluss der Stadt, dass landwirtschaftliche Flächen erhalten bleiben sollen. OK, bei einem Kiestagebau wäre dann ja wohl die landwirtschaftliche Fläche auch verloren, so ganz schlüssig klingt das eben nicht.

Voraussichtlich noch 2020 wird der Regionalplan für Westsachsen beschlossen, ohne die vorgesehene Kiesabbaufäche in Rückmarsdorf. In diesem Regionalplan wird auch eine etwa 18 Hektar große Waldmehrung am südlichen Ende des Feldes an der Miltitzer Straße angestrebt. Wald ist ein CO₂ Speicher, sorgt für Abkühlung bis ins Leipziger Zentrum hinein und hat einen hohen Erholungswert, deshalb werden wir diesen Plan vollends unterstützen.

☞ Volly Tanner

Weiterführende Informationen zum Thema erhalten Sie im Internet unter:

www.bi-rueckmarsdorf.de

Baustelleninformation

Stadtreinigung Leipzig baut um

Auf der Fahrt mit der Straßenbahn heraus aus Grünau in Richtung Lindenau fiel uns die Baustelle Brünner Straße / Lütznauer Straße auf, die von der Stadtreinigung Leipzig bewirtschaftet wird. Hier antwortete uns die Pressesprecherin Susanne Zohl auf unsere Fragen:

»Die Stadtreinigung Leipzig wird am Standort Brünner Straße 15 einen weiteren Meisterbereich etablieren. Hierzu ist es erforderlich, einen Teilbereich im Obergeschoss für die erforderlichen Umkleide- und Sanitärräume umzubauen sowie einen bisher ungenutzten Teil der Außenanlagen als Betriebsfläche inklusive dem Neubau einer Garage herzurichten. Weiterhin ist die Errichtung eines weiteren Streugutsilos geplant. Fertigstellung ist im November 2020 geplant. Bezüglich »Corona« ... bis jetzt läuft alles normal und ohne



Foto: Volly Tanner

Die Stadtreinigung Leipzig baut bis Ende November an der Brünner Straße einen weiteren Meisterbereich.

Einschränkungen.« Der Bauherr hofft, dass die Arbeiten im Zeitplan bleiben.

☞ Volly Tanner

Neuregelungen für Rad- und Autofahrer

Mehr Sicherheit für Radfahrer

Die neue Straßenverkehrsordnung (StVO) kann für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen. So sagt der Radverkehrsbeauftragte der Stadt, Dr. Christoph Waack: »Ich begrüße die Novellierung der Straßenverkehrsordnung, die in vielerlei Hinsicht neue Regelungen schafft und insbesondere der Sicherheit des Fuß- und Radverkehrs dient. So beim Mindestabstand von innerorts 1,50 Meter, den Kraftfahrzeuge beim Überholen eines Radfahrers künftig einhalten müssen.«

Um Abbiegeunfälle zu vermeiden, dürfen Lkw zudem nur noch mit Schrittgeschwindigkeit rechts abbiegen. Das Bußgeld für die Missachtung beträgt 70 Euro, dazu kommt ein Punkt im Verkehrszentralregister. Die StVO sieht den Grünpfel für Radfahrer nun vor, der Radfahrer das Rechtsabbiegen an einer roten Ampel erlaubt – nach vorherigem Anhalten. Das Nebeneinanderfahren von Radfahr-

rem ist nun ausdrücklich erlaubt: Sofern andere Verkehrsteilnehmer nicht behindert werden, darf man auf dem Rad zu zweit nebeneinander fahren.

Zudem erhöhen sich die Bußgelder für das Parken auf Geh- und Radwegen, das Halten auf Schutzstreifen für den Radverkehr ist nun verboten. Auch Kfz, die Radfahrer beim Abbiegen gefährden, müssen mit höheren Bußgeldern rechnen (140 statt 70 Euro). Wer eine Autotür aufreißt, ohne auf Radfahrer zu achten, muss 40 Euro zahlen. Unerlaubt Rad fahren auf einem Gehweg kostet künftig 55 bis 100 Euro.

Weitere Regelungen betreffen unter anderem das erweiterte Parkverbot vor Kreuzungen und Einmündungen und die Personenbeförderung auf Lastenfahrrädern. Weitere Informationen finden Sie unter: www.bmvi.de

☞ Volly Tanner

Kultur. Einfach. Anders.

Das neue Normal: Gelungener Start des Grünauer Kultursommers

Während sich Leipzig seit Mai mehr und mehr von den strikten Corona-Beschränkungen befreite, Geschäfte und Gaststätten öffneten, konnten Kulturschaffende und Veranstalter noch lange nicht von den Lockerungen profitieren. Entsprechend düster waren denn auch die Aussichten für die Organisatoren des beliebten Grünauer Kultursommers. Traditionell sind die Sommermonate Juni bis September im Leipziger Westen pickepacke voll mit Konzerten, Theateraufführungen, Sommerkino, Familienfesten und dergleichen mehr. Können diese Begegnungen, die gerade in Grünau so wichtig sind, unter den gegebenen Umständen stattfinden? Die gute Botschaft ist: Ja, können sie. Allerdings anders.

EINFACH ANDERS heißt folgerichtig das Motto der diesjähri-

gen Veranstaltungsreihe, deren Akteure viel Innovation abverlangt wurde, um verschiedenste Veranstaltungen trotzdem stattfinden zu lassen. Der KuSo-Startschuss fiel am Nachmittag des 13. Juni im hiesigen Parks Schloss. Lange geplant war ein Auftritt der Gewandhaus-Hornisten, in dessen Genuss aufgrund der Abstandsregeln allerdings lediglich 27 vorwiegend geladene Gäste kamen. Spontane Besucher mussten jedoch nicht abgewiesen werden – sie konnten es sich auf eilends herbeigeschafften Stühlen im Schatten der hohen Bäume vor dem Fenster des Festsaales bequem machen und der Musik lauschen.

Im deutlich kühleren Schlossinneren – das Thermometer kroch an jenem Tag auf satte 33 Grad – freute sich zunächst

Kulturbürgermeisterin Dr. Skadi Jennicke über die erste offizielle Eröffnung einer Kulturveranstaltung seit Ausbruch der Coronapandemie. Ihr »Danke« kam hörbar aus tiefstem Herzen. »Danke, dass Sie den Grünauer Kultursommer durchführen – trotz Unsicherheit, Kurzfristigkeit und Unsicherheit.« Es sei ein schönes Zeichen, dass die Kultur in diesen schwierigen Zeiten zusammenhält. Damit spielte Jennicke auch auf die Kooperation mit dem Gewandhaus an.

Die Musikerinnen und Musiker der Leipziger Hochkultur gaben am Auftaktwochenende gleich drei Konzerte in Grünau. Neben dem Auftritt im Parks Schloss erfreuten sie auch Zuhörer im Kolonnadengarten (Grünau-Mitte) und in den Nachbarschaftsgärten des BUND im WK 8.3. »Die ganz

Großen zusammen mit den weniger großen«, lobte die Kulturbürgermeisterin.

Und wie hat sich das neue Konzert-Normal so angefühlt? »Merkwürdig«, beschreibt es die Vorsitzende des KOMM e.V., Evelin Müller. Natürlich liebe sie die Musik auch mit Abstand genießen, aber die Stimmung sei irgendwie anders, wenn man so isoliert auf seinem Stuhl sitzt und nicht mal eben ein Wort mit dem Nachbarn wechseln kann.

Dennoch: Mit dem Auftakt waren alle Anwesenden, Veranstalter wie Gäste und Musiker, sehr zufrieden. Nachhören und -sehen kann man die gesamte Veranstaltung im Übrigen auf der Internetseite der Kultursommerakteure unter www.grünauer-kultursommer.de

 kmm

Juli-Veranstaltungen Grünauer Kultursommer 2020

Immer Donnerstag-Nachmittag: Straßenmusik oder Balkonkonzerte an verschiedenen Orten in Grünau
Genauere Infos: www.kommhaus.de oder www.grünauer-kultursommer.de

Fr., 03.07.2020 // 19 Uhr // Ev.-Luth. Pauluskirche, Alte Salzstraße 185

Abendmusik in Paulus – »Bambusmelodie«

Konzert für Erhu (Chinesische Geige) und Hulusi (Kürbisflöte) mit Jianguo Lu. Klavier und Orgel: Elke Zieschang. Im Konzert hören wir Jianguo Lu, begleitet von Kirchenmusikerin Elke Zieschang, mit traditionellen und eigenen chinesischen Kompositionen. In Werken von Bach, Händel und Dvorák, gespielt auf den chinesischen Instrumenten im Zusammenklang mit Orgel oder Klavier verbinden sich auf wunderbare Weise der östliche und westliche Kulturkreis. Die Musik führt mit fremden oder vertrauten, mit ihren zarten und stürmischen Klängen über Grenzen hinweg und schafft Weite in einem Raum, der allen Menschen gemeinsam gehört. Eintritt frei, Spende erbeten

Mo., 06.07. // 19.30 Uhr // KOMM-Haus, Selliner Straße 17

Filmgroteske: »Der schwarze Nazi«

Der Film handelt vom Kongolesen Sikumoya, der sich auf seine Einbürgerung vorbereitet. Unter dem Druck von Rassismus und Vorurteilen passt er sich immer stärker an die »deutsche Kultur« an. Doch irgendwann ist es zu viel. Er bricht zusammen. Im Koma ereignet sich dann die Metamorphose. Sikumoya ist nun der scheinbar »perfekte Deutsche«. Er überholt die Neonazis einfach von rechts und beginnt ihnen Teile ihrer absurden Ideologie streitig zu machen ...

Der Film wurde vom Leipziger Film-Kollektiv Cinema Abstruso in Leipzig gedreht und innerhalb eines Jahres zu einem großen Erfolg mit Vorführungen in 70 Kinos vor mehr als 15.000 Besuchern.

Sa., 11.07. 2020 // 16 bis 21 Uhr // Ratzelwiese

(An der Kotsche / Alte Salzstraße im WK 8)

Eröffnungsfest der Mitmach-Pizzeria »Bella Grünau«

Das KOMM-Haus lädt zum Eröffnungsfest der Freiluft-Pizzeria »Bella Grünau« ein: mit Siebdruckworkshop, Sportshow der Sport-

schule Mustang, Bläserquintett aus Grünau, Mitmach-Show, Kleinkunst und Artistik mit Zirkomania, Musik und natürlich Pizza zum selber Belegen gegen Spende.

Mi., 15.07.2020 // 15 Uhr // Stadteilladen (Vorplatz) – Stuttgarter Allee 19

»In Kostüm und Maske« – Eine Reise durch die Geschichte der Stadt Leipzig

Der Literatur Treff Grünau lädt ein zur open Air-Kultur: Der Leipziger Straßenkünstler Karsten Pletsch ist zu Gast als Bürgermeister a. D. Hieronymus Lotter.

Sa., 18.07.2020 // 15 Uhr // Zur Kleinen Kneipe, Alte Salzstraße 60

Das neue Lene-Voigt-Programm – Ein literarischer Genuss mit Klaus Petermann

Klaus Petermann präsentiert Lene Voigts Lyrik & Prosa und mischt sein Programm gekonnt zwischen Sächsisch und Hochdeutsch – gewürzt mit jeder Menge Humor und kabarettistischen Zutaten.

Eintritt 10 Euro (im Preis mit drinne: ä Scheelchen Heeßen un ä Stigge Guchen)

Kartenvorbestellung telefonisch unter 03 41 / 9 46 97 69

Fr., 24.07.2020 // 16 Uhr // Nachbarschaftscafé, Selliner Straße 11, bei gutem Wetter auf der Wiese

Das KOMM-Haus, Team Wilde 11 und das Nachbarschaftscafé laden zum

Workshop: Verschönerung von Balkonien / Blumenkästen und -halterungen aus Paletten selber bauen

Wir bauen unter professioneller Anleitung individuelle Blumenhalterungen für den Balkon! Ob Geranien oder Margeriten – finde heraus, was am Besten zu deinen Pflanzen passt und säge, schleife und lackiere mit Unterstützung einer Fachkraft deinen ganz eigenen Balkonraum im DIY Stil aus Paletten. Werkzeug und Paletten stehen gegen einen Unkostenbeitrag zur Verfügung; eigenes kann aber auch gerne mitgebracht werden.

Anmeldung unter kontakt@kommhaus.de oder telefonisch unter 03 41 / 9 41 91 32

Unkostenbeitrag je nach Werkstück zwischen 3 und 10 Euro

Fr., 24.07.2020 // 19 Uhr // Ev.-Luth. Pauluskirche
Abendmusik in Paulus: »Liebesland« – Musik für Kristall-Klangschalen und Obertongesang

In LIEBESLAND begegnen sich klingende Elementare – Natur, Ton, Stahl, Kristall – und verbinden sich im Volkslied, im Liebeslied und in frei gestalteten musikalischen Episoden mit Stimmklängen verschiedener Kulturen. Innere Tiefe greift klangliche Weiten für Einkehr, Besinnung und Meditation. Kristall-Klangschalen: Pina Rückler, Stahlcello/Obertongesang: Jan Heinke, Texte: Bettine Reichelt
Eintritt frei

Sa., 25.07.2020 // 16 Uhr // Nachbarschaftscafé, Selliner Straße 11, bei gutem Wetter auf der Wiese

Das KOMM-Haus, Team Wilde 11 und das Nachbarschaftscafé laden zum

Workshop: Verschönerung von Balkonien V.2 / leichte Balkonmöbel selber bauen

Das perfekte Tischchen für deinen Balkon gibt es nicht? Dann baue es selbst! Klappstühle sind platzsparend, aber nicht schön? Denke! Kommt vorbei und baut euch unter professioneller Anleitung euer individuelles Holzmöbelstück für den Balkon. Material steht für einen Unkostenbeitrag bereit kann aber auch gerne mitgebracht werden.

Anmeldung unter kontakt@kommhaus.de oder 03 41 / 9 41 91 32, Unkostenbeitrag je nach Werkstück zwischen 3 und 10 Euro

Ausstellungen:

Vom 7. Juli bis 18. September 2020 //

Ev.-Luth. Pauluskirche Leipzig-Grünau

Fotoausstellung »Friedhof DIGITAL« von Thomas Düntsch

Bis Ende Juli 2020 // Schaufensterbereich, PEP-Center, Lützner Straße 193, 04209 Leipzig,

Ausstellung »Ich malte – Der Südfriedhof und seine Bildermaler«

In der Ausstellung werden in Leipzig bekannte und später, begrabene Kunstmalere vorgestellt. Kuratiert, erarbeitet und zusammengetragen von Fritz Hundt (78 Jahre) – Hobbyhistoriker und ehemaliger Mathematik- und Physiklehrer an der Leipziger Sportschule.

Einwohnerbefragung angelaufen

Seit Freitag, den 26. Juni, ist unsere Fragebogenerhebung im Rahmen der »Intervallstudie Grünau« in vollem Gange. Sie wird drei Wochen andauern. Bereits ein Großteil der 1.000 Fragebögen konnte in den

ersten Tagen in allen Grünauer Quartieren verteilt werden. Dazu wurde durch unsere Mitarbeiter/-innen in ausgewählten Wohnblöcken an den Wohnungstüren geklingelt. Dort haben sie den Bewohner/-innen einen Fragebogen

übergeben. Dieser wird nach mehreren Tagen zu einem gemeinsam vereinbarten Termin wieder abgeholt. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder eine sehr hohe Rücklaufquote von mindestens 75 Prozent erreichen, um dadurch belastbare und überzeugende Ergebnisse vorlegen zu können. Dazu brauchen wir Ihre Mithilfe! Wenn Sie einen Fragebogen erhalten haben, füllen Sie ihn bitte in Ruhe, vollständig und bitte alleine aus. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten, sondern nur wertvolle Antworten, weil Sie sich in Grünau vor Ort auskennen. Meist setzen Sie nur ein Kreuz an

der Stelle, die Ihrer Meinung entspricht. Manchmal bitten wir Sie, mit eigenen Worten Ihre Meinung zu notieren.

Nachdem alle ausgefüllten Fragebögen eingesammelt wurden, werden die Antworten statistisch und inhaltlich bearbeitet. Sie werden von uns nach Gruppenmerkmalen zusammengefasst und nach Häufigkeiten und Zusammenhängen ausgewertet. So können besonders gute Merkmale des Wohnens in Grünau ebenso benannt und belegt werden wie Schwachstellen und Kritiken, die es anzugehen gilt.

Die Ergebnisse der gesamten Studie werden Ihnen vorgetragen

und zur Diskussion gestellt. Dazu werden entsprechende Einladungen im »Grün-As« veröffentlicht.

Prof. Dr. Sigrun Kabisch,
UFZ – Helmholtz-Zentrum
für Umweltforschung



Informationen zur Intervallstudie finden Sie auch im Internet unter:



www.ufz.de/intervallstudie_grunau



ersten Tagen in allen Grünauer Quartieren verteilt werden. Dazu wurde durch unsere Mitarbeiter/-innen in ausgewählten Wohnblöcken an den Wohnungstüren geklingelt. Dort haben sie den Bewohner/-innen einen Fragebogen

»Kultur Kollaborateure« 2020

Künstlerische Projekte in Grünau

Zehn Leipziger Bildungseinrichtungen starten dieses Jahr eine längerfristige Kooperation mit einem Kulturpartner ihrer Wahl. Sie haben sich erfolgreich auf das vom Kulturamt der Stadt Leipzig initiierte Förderprogramm »Kultur Kollaborateure« beworben und können nun über ein Jahr eigenständige künstlerische Projekte in Schulen, Horten und Kitas durchführen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Interessen und die Fantasie der beteiligten Kinder und Jugendlichen.

So werden zum Beispiel die Schülerinnen und Schüler der 100. Schule in Grünau-Lausen (Miltitzer Allee 1) gemeinsam mit der Künstlergruppe »ongoing project« den Sozialraum des Stadtteils Grünau erforschen und künstlerisch transformieren. Hierfür zeigen sich die Kinder gegenseitig ihre

besonderen Orte, sammeln Materialien und Geschichten und machen ihre Perspektive auf den Stadtteil in kleinen Szenen mit einem Film sichtbar.

Auf die Teilnahme im Programm »Kultur Kollaborateure« hatten sich in diesem Jahr über 20 Projekte beworben. Die zehn aufgenommenen Partnerschaften, erhalten Fördermittel in Höhe von 3.500 Euro (Schulen und Horten) beziehungsweise 2.500 Euro (Kitas). Neben sieben neuen Projekten wurden auch drei Alumni Projekte aufgenommen, die bereits im letzten Jahr zusammengearbeitet hatten. Sie wollen in diesem Jahr daran arbeiten, kulturelle Bildung beziehungsweise ihre Kultur-Partnerschaft nachhaltiger in den Strukturen der Bildungseinrichtungen zu verankern. Das Programm Kultur Kollaborateure zielt darauf, einen Beitrag zur chancengerechten Teilhabe von Leipziger Kindern und Jugendlichen an Kultur und kultureller Bildung zu leisten. Die Mehrheit der aufgenommenen Projekte befindet sich daher in Schwerpunkträumen der Stadtentwicklung. Das Programm wird seit 2019 vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus gefördert.

Stadt Leipzig

GEFÖRDERTE PROJEKTE IM STADTTEIL

- 100. Schule (Grundschule, Grünau) & ongoing project GbR
- Friedrich-Fröbel-Schule (Grundschule, Grünau) und Kathleen Kühn
- Kita Knirpsenland am Königstein (Lausen-Grünau) und Haus Steinstraße e. V.





NICHTS IST UNMÖGLICH

Rein ins Auto, *raus ins Leben ...*

... mit dem AUTOSAXE
NUTZFAHRZEUG-ZENTRUM



Anhängerzugvorrichtung

inkl. Montage ab
nur 799,- €

Erleben Sie die Freiheit der vielen Möglichkeiten!

für alle Marken



THULE Heckfahrradträger

Komplett einklappbar - einfach zu bedienen. Geeignet für alle Fahrradtypen auch E-Bike. Passend für Schwanenhals, abnehmbare und Flansch-Kuppelungen. Komplett abschließbar.

**Aktions-Preis
nur 449,- €**

Nur solange der Vorrat reicht!

bei uns NOCH sofort lieferbar!



Transporttasche im Wert von 25,- € gratis dazu!

AUTOSAXE

Sandberg 59 | 04178 Leipzig
Telefon 0341 / 94 500

Auto Saxe | NL der Auto Weller GmbH & Co. KG | Auto Weller GmbH Co. KG, Sitz Osnabrück, Amtsgericht Osnabrück HRA 201326. Persönlich haftende Gesellschafterin: Auto Weller Beteiligungs-GmbH, Sitz Osnabrück Amtsgericht Osnabrück HRB 202397. Geschäftsführer: Burkhard Weller, Jörra Hübener, Werner Söcker

Der Lipsia-Turm ist fertig

An der Stelle, wo jetzt der Lipsia-Turm, Miltitzer Allee 32, die Blicke auf sich zieht, stand bis 2007 ein Elfgeschoss (ebenfalls im Besitz der Wohnungsgenossenschaft »Lipsia« e G), mit insgesamt 256 Wohneinheiten.

Dann kam der Abriss und Jahre später der Neuaufbau zum 13-Geschosser mit 60 Wohneinheiten, wovon laut Eigentümerin schon knapp über 40 vermietet sind. Die Lipsia, mit 3024 Wohneinheiten größte Vermieterin in Grünau, hat hier im Normfall pro Etage fünf bis sechs Wohnungen eingebaut – inklusive einem auf der Etage befindlichen Gemeinschaftsraum.

Die im Haus befindliche Cafeteria wird von der Volksolidarität

betrieben, genauso wie das Concierge-Angebot. In den gerade eröffneten Bau wurden fast 14 Millionen Euro investiert, davon brachte die Lipsia zwei Drittel an Eigenmitteln ein.

Faszinierend auch die 13. Etage (über die ja gern in Hollywood eigenwillige Filme gedreht werden). Hier gibt es zwei 110 Quadratmeter große Wohnungen mit einem faszinierenden Rundblick vom Turm – über die lange Einkaufs- und Flanierstraße mit dem KOMM-Haus und der Einkaufspassage bis hin zu Kulkwitzer See.

Das 42 Meter hohe Haus ist »... ausdrücklich nicht als betreutes Wohnen konzipiert«, so Nelly Keding vom Lipsia-Vorstand, son-



Fotos: Uwe Walther

Aus den oberen Etagen haben die Mieter einen guten Blick über Grünau und auf den Kulkwitzer See.

dem als »Service-Wohnen« für alle Altersklassen. Die Service-Pauschale beträgt 2,38 Euro pro Quadratmeter, das Hochhaus hat zwei Fahrstühle und rund um den Bau wurde von der Lipsia ein parkähn-

liches Areal mit Verweilzonen angelegt. Hier wurde eine Landmarke zur Orientierung weit ins Grünauer Gebiet und über den Kulkwitzer See hinaus geschaffen.

Uwe Walther / Volly Tanner



Die Cafeteria lädt zum Verweilen ein.



Viel Raum: 110 Quadratmeter Wohnfläche stehen in der 13. Etage zur Verfügung.

Sanitätshaus Wolf

ORTHOPÄDIE- UND REHATECHNIK

Stuttgarter Allee 14 · 04209 Leipzig · Tel.: 03 41 / 4 20 13 26

Orthopädietechnische Versorgung aller Art

- ▶ Bandagen
- ▶ Kompressionsstrümpfe
- ▶ Einlagen
- ▶ Sanitätshausartikel
- ▶ Inkontinenzartikel
- ▶ Rollstühle

Sei ein Fuchs, geh zum Wolf

www.wolf-orthopaedie.de · info@wolf-orthopaedie.de

WIR WÜNSCHEN UNSEREN KUNDEN EINE ERHOLSAME URLAUBSZEIT.

Kultur & Kino im Park // 18. - 23.08.

Parkfest 2020 – Einfach Anders

Infos: www.schönaer-parkfest.de



Individuelle Beratung
Persönliche Vorsorge
Würdevolle Begleitung
Alle Bestattungsarten

Sie finden uns in:
Schönefeld: Waldbaurstr. 2a, Grünau: Plovdiver Str. 36
und 1x auch in Ihrer Nähe.



Leipzig 0341. 244 144

HOENSCH
Bestattungsdienst

Einweihungsfeier am 11. Juli

Freiluft-Pizzeria kommt nach Grünau

Wir durften das Kollektiv Plus X (Menschen aus Halle und Leipzig) in der alten Glasfabrik in der Franz-Flemming-Straße besuchen, als diese gerade für Grünau eine Freiluft-Pizzeria bauten. Diese soll ab Anfang Juli auf der Ratzelwiese im Stadtteil zusammengefügt werden und dann am 11. Juli, von 16 bis 21 Uhr Einweihung als nicht kommerzielles Projekt feiern.

Maren Herzberg erzählt uns: »Hier ist folgendes Programm geplant: Siebdruckworkshop (Jutebeutel haben wir da), Sportshow der Sportschule Mustang, Bläserquintett aus Grünau, Mitmach-Show Kleinkunst und Artistik mit Zirkomania, Hüpfburg, Musik und natürlich Pizza. Ab dann jeden Freitag und Samstag von 16 bis 21 Uhr mit buntem Programm oder 'einfach nur' Begegnung und Pizza auf

Spendenbasis. Das Abschlussfest ist am 15. August geplant.«

Aber was für eine Idee steckt da dahinter? »Auf der Ratzelwiese im WK 8 entsteht ein neuer Gemeinschaftsort mit Pizzaofen und Aufenthaltsmöglichkeiten. Hier kann

sich jeder seine Pizza selbst belegen und backen lassen. Zudem gibt es wöchentliche Events wie Konzerte, Spieleabende und Workshops. Es steht allen Interessierten offen, die Pizzeria in Eigenregie zu nutzen – von Schulabschlussfeiern,

Theatervorführungen, kleinen Konzerten bis zu Geburtstagen. Wichtig ist hierbei: das Gelände ist nicht eingezäunt, sprich: die Veranstaltung ist offen und die Ruhezeiten und Abstandsregeln müssen eingehalten werden. Wir freuen uns über Nachfragen und / oder Beteiligung von allen Menschen. Falls jemand etwas aufführen möchte (zum Beispiel Konzert oder Lesung), eine kleine Feier dort feiern möchte oder einen Workshop (wie bastle ich ... einen Fächer?!) anbieten möchte, freuen wir uns über eine Meldung im KOMM-Haus.«

Eine schöne Idee, die hoffentlich von vielen hier Lebenden angenommen wird. Grünau – das ist weit mehr als eine Bettenburg; Grünau – das sind doch wir alle. Miteinander.



Foto: Volly Tanner

Das Kollektiv Plus X in ihrem Domizil in der alten Glasfabrik.

👉 Volly Tanner

Anschlag auf REWE-Markt

Zeugen gesucht

Unbekannte haben am 28. Mai, in den Nachtstunden, genauer um 1.30 Uhr, versucht, die Scheibe des REWE-Einkaufsmarkts in der Grünauer Allee 38 im WK 1 zu sprengen. Dabei verursachte die Explosion an der dreifach verglasten Scheibe erhebliche Schäden. Auch neun Scheiben einer benach-

leitender Fachkommissariats als auch mit der Bearbeiterin hatte: Es gibt keine Videoaufzeichnung und auch keine Zeugen (bisher hat sich niemand gemeldet). Spurenfragmente befinden sich in Bearbeitung (deren Auswertung ist jedoch langwierig). Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.«



Foto: Volly Tanner

barten Schule wurden schwer beschädigt.

Frau Birgit Höhn von der Öffentlichkeitsabteilung der Polizeidirektion Leipzig schrieb uns Anfang Juni: »Betreffs Ihrer Anfrage kann ich Ihnen mitteilen, dass ich gestern Kontakt sowohl mit dem

Deshalb werden weiterhin Zeugen gesucht. Falls Sie etwas gesehen oder gehört haben, wenden Sie sich bitte an die Kriminalpolizei der Stadt Leipzig in der Dimitroffstraße 1 oder rufen Sie an: 03 41 / 96 64 66 66.

👉 Volly Tanner

In Grünauer Bibliotheken

Buchsummer

Vom 6. Juli bis zum 28. August findet in den Grünauer Bibliotheken wieder der Buchsummer Sachsen statt. Leipzig legt in dieser Zeit mit dem Buchsummer Junior noch eine Schippe drauf. Konstanze Koppe von der Stadtteilbibliothek Grünau-Mitte erzählt dazu: »Die Bibliotheken bekommen für beide Programme ein Budget und kaufen davon nagelneue Bücher, die die Kinder und die Jugendlichen über den Sommer lesen können. Auch Kinder und Jugendliche, die nicht in der Bibliothek angemeldet sind, können teilnehmen. Das Ziel ist, drei Bücher zu lesen; dafür gibt es dann auch eine Urkunde, ein Zertifikat und normalerweise eine Einladung zur jeweiligen Abschlussfeier. Aus aktuellem Anlass entfallen die Feiern dieses Jahr, dafür wird an einem Begleitprogramm gearbeitet. Es gibt dieses Jahr also einige Neuerungen.«

Und Frau Koppes Kollege, Herr Taschenhofer, führt weiter aus: »Zudem winken tolle Gewinne. Und der Lesegenuss bei spannenden, lustigen, schönen, aufregenden und coolen Büchern. Normalerweise werden den Kindern einige Fragen gestellt, um zu prü-

fen, ob sie die Bücher gelesen haben. Wegen der Abstandsregelungen und weil Aufenthalte zurzeit noch kurzgehalten werden sollen, überlegen wir gerade, wie wir das anders regeln können. Beim Buchsummer steht das Lesevergnügen im Vordergrund. Die Kinder und Jugendlichen sollen selbstständig Bücher auswählen und ohne schulischen Druck lesen können. Wer keine drei Bücher schafft – der versucht es nächstes Jahr einfach wieder. Fester Bestandteil des Buchsummer Sachsens sind von einer Jury ausgewählte Jugendbücher, die besonders im Fokus stehen.«

Also los, ihr lieben Leseratten: Bücher sind doch wundervoll handliche Pforten in noch unbekannte Welten und Leben.

👉 Volly Tanner

**LEIPZIGER
BIBLIOTHEKEN
IM WEB**

www.stadtbibliothek.leipzig.de
www.facebook.com/stadtbibliothek.leipzig
www.instagram.com/stadtbibliothek.leipzig



Grünauer Hockeyclub »Verein des Jahres«

Große Freude beim Hockey Club Lindenau Grünau Leipzig e. V. ! Auf dem Leipziger Ball des Sports am 25. Januar wurde unser Hockeyclub als »Verein des Jahres 2019« ausgezeichnet. Vizepräsidentin Susanne Conradi konnte aus den Händen unseres Oberbürgermeisters Burkhard Jung sowie des Präsidenten des Stadtsportbundes Leipzig Uwe Gasch die Urkunde und den eindrucksvollen Pokal vor der versammelten Leipziger Sportzene im Congress Center Leipzig entgegennehmen.

Verbunden ist diese Auszeichnung mit einem Scheck über 1000 Euro, der von Sportbürgermeister Heiko Rosenthal überreicht wurde und über den wir uns natürlich auch sehr freuen, stehen doch auch in 2020 umfangreiche Bauarbeiten beim HCLG an. Und genau dieses Engagement wurde



Burkhard Jung, Uwe Gasch und Heiko Rosenthal übergeben Pokal und Scheck an die Vizepräsidentin des Hockey Clubs Lindenau Grünau Leipzig e. V., Susanne Conradi.

von der Stadt Leipzig, dem Amt für Sport und dem Stadtsportbund in der Laudation besonders gewürdigt. Mit der Umrüstung unseres

Flutlichts auf LED im Rahmen des geförderten Klimaschutzprojektes von Bund und Land Sachsen war der HCLG einer der Vorreiter in

diesem Bereich. Aber auch die Sanierung des Hallenbodens in der denkmalgeschützten Sporthalle Friesenstraße 2019 sowie die Erneuerung unseres Kunstrasenplatzes 2020 spielten eine nicht unwichtige Rolle. Hervorgehoben wurden auch die hervorragende Arbeit im Nachwuchs mit unseren Hockeycamps, beim Sportabzeichen »Flizzy« und verschiedenen anderen Projekten der Stadt Leipzig.

Der Hockey Club Lindenau Grünau Leipzig ist mächtig stolz auf diese Auszeichnung und möchte sich ganz besonders bei Frau Rötting und Herrn Musch vom Amt für Sport, Herrn Bär vom LSB und Herrn Schütze und Frau Thiele vom SSB für die immer sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken!

Susanne Conradi

Seit über 13 Jahren Brillen-ABO bei Augenoptik Weigend

0% entspannt finanzieren

DAS BRILLEN-ABO –

Null Zinsen, Null Anzahlung,
Null Zusatzkosten,
schnelle Bonitätsprüfung ohne Fragen
zum Gehalt, auch für Familienmitglieder.

Das Beste:

»Endet automatisch – OHNE Kündigung«



BRILLENABO

**Beispiel: Brillengestell inkl. Komfort-Gleitsichtgläser
720 Euro, Laufzeit 24 Monate monatl. Rate 30 Euro**

Repräsentatives Beispiel gemäß § 6a Abs. 3 PAngV: Alle Kunden erhalten einen Effektivjahreszins von 0,0 % bzw. Sollzins von 0,0 % (gebunden). Dies entspricht bei 720 Euro einer Monatsrate von 30 Euro bei einer Laufzeit von 24 Monaten. Zu zahlender Gesamtbetrag: 720 Euro. Bonität vorausgesetzt. Vertragspartner ist die IKANO Bank AB (publ), Zweigniederlassung Deutschland, Otto-von-Guericke-Ring 15, 65205 Wiesbaden.

... wer bei uns bis zum **31.07.2020 ein Brillen-ABO über 24 Monate abschließt, bekommt eine Rate als Urlaubsgeld geschenkt !!!**



WEIGEND Optik

Lützner Straße 195 / PEP-Center · 04209 Leipzig
Telefon: 03 41 / 411 22 81



Wohnungsmarkt

Ihre Wünsche, unser Raum



Nach Ihren Wünschen sanierte
1- bis 4-Raum-Wohnungen
im Quartier am Kulkwitzer See

Miltitzer Allee 2–22 | Schrammsteinstr. 7–11 | Basteistr. 2–8



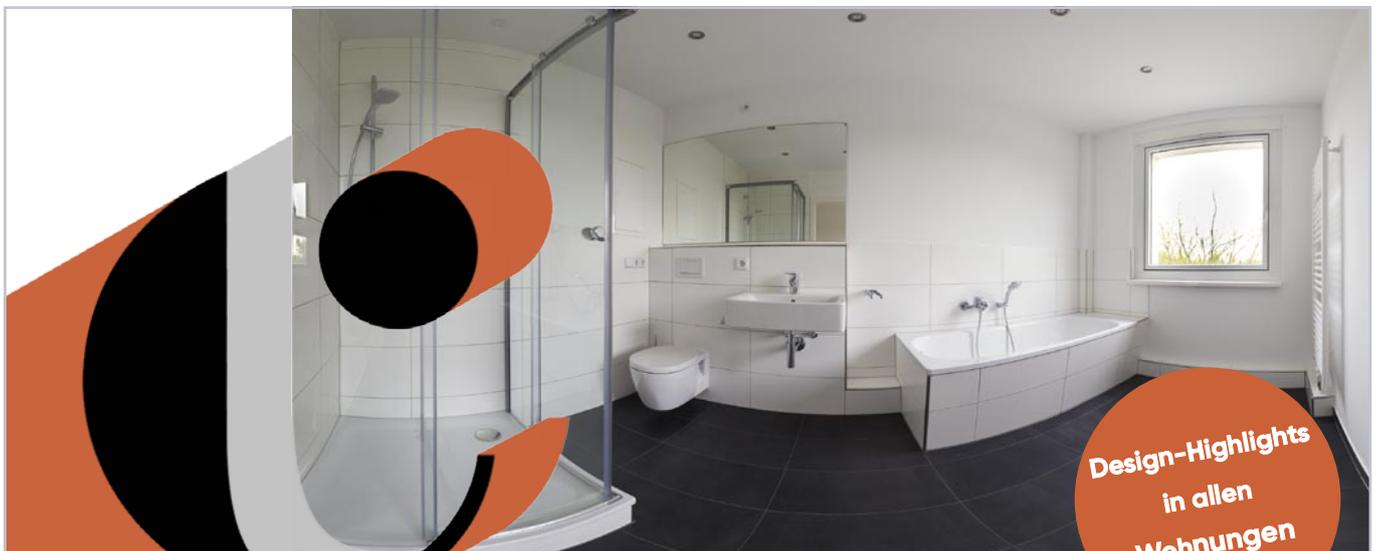
Unser Mieterbüro

Montag und Donnerstag
09:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr

Miltitzer Allee 14 | 04207 Leipzig
Telefon: 0341 415 58-11
info-L@kkl-immobilienmanagement.de



KKL
IMMOBILIEN-
MANAGEMENT



Entspannen Sie in Ihrem neuen Wohlfühlbad!

- Saniert - Renoviert - Modernisiert
- Familienfreundliche Wohnparks in Grünau
- Mieterservice vor Ort

www.covivio.immo
leipzig@covivio.immo
0341-31 95 93 063

COVIVIO